

lässt sich bestimmen, was als blosse Standortsvarietät zu betrachten und was als klimatische Abänderung die Anlage zu neuen Arten abgeben kann. Dann lässt sich aber auch eine Uebersicht über den Variabilitätskreis der jeweiligen Arten gewinnen und dabei wird sich zeigen, wie wenig sich die einzelnen Arten auch nur annähernd ähnlich verhalten. Ich muss daher den Schwerpunkt der vorwürfigen Frage immer wieder auf eine Summe sorgfältigster Naturbeobachtungen legen und möchte in Ausführung derselben die wichtigste Aufgabe der Gegenwart suchen, während mir aller Streit über Definirung von Art und Varietät noch etwas verfrüht erscheint, weil es eben an Material zur Beurtheilung dieser Frage fehlt.

Regensburg, im Januar 1876.

S. Clessin.

Einige Worte mit Beziehung auf *Conopleura* Hinds.

Von

Otto Semper.

In dem mir soeben zugekommenen Heft I. 1876 dieser Jahrbücher finde ich einen Aufsatz aus der Feder des Herrn H. C. Weinkauff über Bellardi's Anordnung der Pleurotomaceen verglichen mit seiner eigenen, bei der Bearbeitung der Subfamilie Pleurotomiden für die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Werkes angewandten, der mich zu den folgenden Zeilen veranlasst.

Dies nicht mit Beziehung auf die vergleichende Zusammenstellung der beiden Anordnungen und die von Hrn. Weinkauff daran geknüpften Erörterungen. Das Hrn. Prof. Bellardi vorliegende Material ist ein offenbar nach paläontologischer Seite hin überwiegendes, in dieser Be-

ziehung sicher ein ungemein reiches und da ist es wohl nicht zu vermeiden gewesen, dass auf die Gruppierung der einzelnen Arten eine mehr oder weniger künstliche Verbindung verschiedener vielleicht in der Natur gar nicht so bedeutungsvoller, Charaktere Einfluss gewonnen hat. So u. a. halte auch ich eine Stellung, wie sie der Formenreihe der *Pl. cataphracta* angewiesen ist, für einen Missgriff. Die Anordnung im Ganzen scheint also aus der Beobachtung einer grossen Zahl paläontologischer Entwicklungsreihen hervorgegangen zu sein, mit dem Versuch, die so erzielten Gruppierungen möglichst mit noch lebenden Vertretern derselben in Beziehung zu setzen. Und mehr als ein überwiegend künstliches System ist bei der verschwindenden Zahl zoologisch-anatomischer Untersuchungen heute selbst da nicht zu erreichen, wo es sich nur um die Beurtheilung recenter Formen handelt. Auch der Weinkauff'schen Anordnung gegenüber werden persönliches Ermessen und subjektive Anschauung noch auf lange Zeit hinaus sich einer grossen Berechtigung erfreuen. — Dagegen möchte ich mir einige Worte erlauben über die Behauptungen, die Hr. Weinkauff bezüglich der Gattung *Conopleura* Hinds aufstellt, um, wenn nicht Anderen, so doch mir selbst eine Aufklärung darüber zu verschaffen. Hr. Weinkauff sagt, dass Jeffreys zuerst die *Pleurotoma Maravignae* Bivona in die Gattung *Conopleura* Hinds eingeführt habe und diese Einführung von Weinkauff selbst und Anderen auf Jeffreys Autorität hin angenommen worden sei. Dies sei ein gründlicher Irrthum (von Jeffreys) gewesen, der durch eine Namensverwechslung mit *Pl. striata* Kiener hervorgerufen sei. In diesen Irrthum sei nun auch Bellardi verfallen; *Pl. Maravignae* daher wieder aus der Gattung *Conopleura* zu entfernen. Dies Letzte gebe ich so weit als durchaus richtig zu; ob Jeffreys wirklich durch eine Namensverwechslung beirrt worden ist,

dürfte schon schwieriger zu entscheiden sein und wird, wie mir scheint, durch Weinkauff's Motivirung nicht bewiesen.

Wie steht es also mit dieser Motivirung? Auf zwei Sätze derselben muss ich das Hauptgewicht legen und dieselben daher hier wörtlich wiedergeben. Hr. Weinkauff sagt einmal: „Hinds hatte das Subgenus *Conopleura* in seiner bekannten Schrift aufgestellt und darin ausser dem Typus beinahe alle jene *Defrancia*-Arten eingeschlossen, welche an Stelle der Bucht einen Ausguss haben, der durch eine Einschiebung der oberen Spindelverdickung, die noch etwas weiter vortritt, entsteht.“ Zum Schlüss sodann: „Ist es bei so bewandten Umständen zu verwundern, dass die späteren Autoren, welche den Typus der Gattung in der einzigen vorhandenen Monographie bei Reeve suchten und hier nur die einzige *Pl. striata* Kiener fanden, auf den Gedanken kommen mussten, dies sei der Typus des Genus oder Subgenus *Conopleura*?“ Mir scheinen nun diese beiden Weinkauff'schen Sätze weiter nichts zu sein, als eben so viele „gründliche Irrthümer“, denn

- 1) Ist Reeve's Monographie keineswegs das einzige Kupferwerk, in dem Hinds'sche *Pleurotomen* abgebildet sind.
- 2) Hat Hinds gar kein Subgenus, wohl aber ein Genus *Conopleura* aufgestellt.
- 3) Ist, mir wenigstens, Hinds' bekanntes Werk, welches den oben angeführten Satz rechtfertigen würde, ganz unbekannt.

Was mir bisher darüber bekannt ist, ist Folgendes: Die Gattung, nicht Untergattung, *Conopleura* ist von Hinds aufgestellt, beschrieben und abgebildet in *Sulphur Voyage part II. Mollusca* 1844, Seite 24, Tafel VII., Fig. 22, 23. Dem Namen der Art *Conopleura striata* Hinds folgen die lateinischen Worte: *Species unica*; und nacher der englische

Satz: I do not know any other species of this family, with which the present can be at all compared. — In der Proc. Zool. Soc. der entsprechenden Jahre habe ich bisher nichts darüber auffinden können; auch führt Herrmansen Ind. Malacoz. Pinn. I. p. 296 nur die eine Stelle an.

Es ist also entschieden unrichtig, wenn Weinkauff Reeve's Monographie für das einzige vorhandene Kupferwerk erklärt: es ist vielmehr vollkommen gleichgültig, ob die Art im Reeve vorhanden ist oder nicht. Es ist zweitens ebenso irrthümlich, wenn Weinkauff sagt, Hinds habe bei Aufstellung seiner Gattung alle jene Defrancien darin eingeschlossen, welche an Stelle der Bucht einen Ausguss haben u. s. w., denn Hinds sagt bei Aufstellung der Gattung ja genau das Gegentheil. Eine solche Vergrößerung der Hinds'schen Gattung muss daher so lange von mir bestritten werden, bis Hr. Weinkauff die betreffende Stelle aus dem bekannten Werke anführt. Selbst dann bleibt zu untersuchen, ob Hinds ursprüngliche, von mir angeführte Anschauung nicht die richtigere ist. Wichtig ist die ganze Frage namentlich deshalb, weil *Constriata* einen bisher sowohl der Form wie der Verbreitung nach engbegrenzten Typus darzustellen scheint, dem wirklich Verwandtes anzuschliessen von grossem Interesse wäre; durch Hrn. Weinkauff's bisherige Mittheilungen aber hat derselbe nur verdunkelt werden können.

8. Februar 1876.

O. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Semper Otto

Artikel/Article: [Einige Worte mit Beziehung auf Conopleura Hinds. 161-164](#)